

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Einführung	1
1. Teil: Begriff und Rechtsnatur	7
A. Unklare Begriffsvielfalt	7
B. Definition des Begriffs	17
C. Rechtsnatur	39
D. Folgerungen und Begrenzung des Untersuchungsgegenstands	43
2. Teil: Vereinbarungsmotivation und Phänotypen	47
A. Die Unterschiede zur Satzung	48
B. Motive für die Wahl satzungsbegleitender Aktionärsvereinbarun- gen	58
C. Erscheinungsformen	69
3. Teil: Grenzen satzungsbegleitender Aktionärsvereinbarun- gen	79
A. Hinführung	79
B. Der Grundsatz der Satzungsstrenge gem. § 23 Abs. 5 AktG	89
C. Wirksamkeitsgrenzen satzungsbegleitender Aktionärsvereinbarun- gen	101
D. Durchsetzbarkeitsgrenzen satzungsbegleitender Aktionärsvereinbarun- gen	194
	IX

Inhaltsübersicht

4. Teil: Zusammenfassung der Ergebnisse	293
Abkürzungsverzeichnis.....	313
Literaturverzeichnis.....	319
Sachregister.....	353

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einführung	1
1. Teil: Begriff und Rechtsnatur	7
A. Unklare Begriffsvielfalt	7
I. Rechtliche Phänomene ohne allgemein anerkannte Bezeichnung	7
II. Zusätzliche Komplizierung durch eigenständige Teilphänomene	10
III. Der Begriff der »satzungsbegleitenden Aktionärsvereinbarung«	12
IV. Fazit	16
B. Definition des Begriffs	17
I. Kritische Auseinandersetzung mit Rechtsprechung und Literatur	17
1. Der grundlegende Aufsatz von <i>Ulmer</i> (1987)	17
2. Die Abhandlungen von <i>Baumann</i> und <i>Reiss</i> (1989), <i>Bendfeld</i> (1999) und <i>Jäger</i> (2004)	19
3. Die Habilitation von <i>Noack</i> (1994) und die Dissertation von <i>König</i> (1996)	21
4. Die Dissertation von <i>Berger</i> (1995)	22
II. Definitionsbestandteile	23
1. Vertragscharakter	23
2. Vertragsinhalt	23
3. Vertragsparteien	24
a) Die Gesellschaft selbst als Vertragspartnerin	25
aa) Die Gesellschaft als echte Vertragspartnerin	25
bb) Abgrenzung zum Vertrag zugunsten Dritter (§ 328 BGB)	26
cc) Abgrenzung von Drittgeschäften	28
dd) Zusammenfassung	29
b) Vertragliche Beteiligung von Nichtgesellschaftern	30
4. Regelungen innerhalb und außerhalb der Satzung	32
III. Definitionsergebnis	37
C. Rechtsnatur	39
	XI

D.	Folgerungen und Begrenzung des Untersuchungsgegenstands.....	43
I.	Ausklammerung konzernrechtlicher Fragen.....	43
II.	Aussparung mitbestimmungsrechtlicher Fragen.....	44
2. Teil:	Vereinbarungsmotivation und Phänotypen	47
A.	Die Unterschiede zur Satzung	48
I.	Rechtsform und Auslegung	48
II.	Formerfordernisse	50
III.	Registerpublizität	51
IV.	Anpassungsmodalitäten bei Änderungsbedarf.....	52
V.	Rechtswirkungen	53
VI.	Rechtsnachfolge.....	54
VII.	Weiter reichende Sanktionsmechanismen und Rechtsbehelfe des statutarischen Aktienrechts	55
VIII.	Beendigung	56
B.	Motive für die Wahl satzungsbegleitender Aktionärsvereinbarungen	58
I.	Geheimhaltungsinteresse	58
II.	Inhaltliche Flexibilität und Alternative zu statutarischer Re- gelung	59
III.	Flexibilität in der Anpassung der Rechtsbeziehungen	60
IV.	Kosteninteresse: ein zweiseitiges Schwert	61
V.	Strukturierung der Rechtsbeziehungen	62
VI.	Kontrolle der Aktionärsstruktur.....	62
VII.	Interessenbündelung und Einflussnahme in der Hauptver- sammlung	65
VIII.	Vereinbarung begleitender Strategien	66
IX.	Antizipierende Konfliktvermeidung.....	67
X.	Weitere Motive	68
C.	Erscheinungsformen	69
I.	Stimmbindungen	69
II.	Anteilsvinkulierung im weiteren Sinne.....	70
III.	Vereinbarung zusätzlicher Rechte und Pflichten der Aktionäre	71
1.	Erweiterte Pflichten des Aktionärs.....	72
2.	Zusätzliche Rechte für den Aktionär	73
IV.	Schiedsgerichtliche Vereinbarungen (§§ 1029 ff. ZPO).....	74
V.	<i>Joint-Venture</i> -Modelle	74
VI.	Beteiligungsvertrag und <i>Venture-capital</i> -Gestaltungen.....	76
3. Teil:	Grenzen satzungsbegleitender Aktionärsvereinbarungen	79

A.	Hinführung	79
	I. Verfassungsrechtliche Grundlagen: Rechtfertigung des Eingriffs in Art. 2 Abs. 1 GG.....	79
	II. Grundsätzliche Übertragung dieser Gedanken auf das Aktienrecht	84
	III. Grobeinteilung der Grenzen satzungsbegleitender Aktionärsvereinbarungen.....	87
B.	Der Grundsatz der Satzungsstrenge gem. § 23 Abs. 5 AktG	89
	I. Bedeutung des Gesetzeswortlauts und seiner Auslegung.....	90
	1. Wortlaut	90
	2. Gesetzeshistorie	92
	3. Systematische Stellung	93
	4. <i>Telos</i> der gesetzlichen Regelung	93
	II. Übertragbarkeit auf satzungsbegleitende Aktionärsvereinbarungen	94
	1. Keine deckungsgleiche Anwendung der Beschränkungen des statutarischen Rechts.....	94
	2. Keine ungezügelter Gestaltungsfreiheit	96
	3. Lösung: Begrenzung durch Rechtsnormen mit abschließender Wirkung für jegliche Regelungsform	97
	a) Keine Analogie zu § 23 Abs. 5 S. 2 AktG	98
	b) Verallgemeinerung des Ergebnisses für andere Rechtsbereiche	99
C.	Wirksamkeitsgrenzen satzungsbegleitender Aktionärsvereinbarungen.....	101
	I. An das allgemeine Zivilrecht anknüpfende Grenzen.....	101
	1. Formnichtigkeit (§ 125 BGB).....	101
	a) Gesetzlicher, gewillkürter und abgeleiteter Formzwang	101
	b) Formzwecke.....	103
	2. Sittenwidrigkeit (§ 138 Abs. 1 BGB)	105
	a) Allgemeine begriffliche Eingrenzung des Verstoßes gegen die guten Sitten	106
	b) Bedeutung im Aktienrecht und für satzungsbegleitende Aktionärsvereinbarungen	107
	3. Testamentsvollstreckung (§§ 2197 ff. BGB).....	112
	II. Spezialgesetzliche, insbesondere kapitalgesellschaftsrechtliche Grenzen.....	114
	1. Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot (§ 134 BGB)	114
	a) Der Begriff des Verbotsgesetzes	115
	b) Die Nichtigkeitssanktion.....	116
	c) Die Behandlung von Umgehungsgeschäften	117
	d) Folgerungen für satzungsbegleitende Aktionärsvereinbarungen.....	118
	2. Abweichende Mehrheitserfordernisse bei Beschlussfassung	119

3.	Grenzen der Beteiligung Dritter: Satzungs- und Strukturänderung	121
4.	Aktienrechtlicher Gleichbehandlungsgrundsatz (§ 53a AktG)	125
	a) Aktiengesellschaft als ausschließliche Adressatin ..	126
	b) Inhaltliche Begrenzung des Gleichbehandlungsgrundsatzes	127
	aa) Unterschiedliche Maßstäbe der Gleichbehandlung	127
	bb) Parallelen zum verfassungsrechtlichen Gleichbehandlungsgebot (Art. 3 Abs. 1 GG)	128
	c) Rechtsfolge bei Verstoß gegen § 53a AktG	128
	d) Ergebnis zu § 53a AktG	129
5.	Vereinbarung zusätzlicher Aktionärspflichten (§§ 54, 55 AktG), Aufgeld	130
	a) Allgemeine Grundsätze	130
	b) Die Aufgeldproblematik: statutarisches und schuldrechtliches Agio	132
	aa) Bedeutung und gesetzlicher Rahmen	132
	aaa) Aufgeld in der Gründungsphase	132
	bbb) Aufgeld bei Kapitalerhöhungen	133
	bb) Grenzen schuldrechtlicher Aufgeldgestaltungen	133
	aaa) Eigenständiges Forderungsrecht der Gesellschaft	134
	bbb) Das System der Kapitalrücklagen	135
	ccc) Sonderproblematik: Bezugsrechtsausschluss bei Kapitalerhöhungen (§ 255 Abs. 2 AktG)	138
	ddd) Schuldrechtliches Agio und Registerpublizität	139
6.	Verbot der Einlagenrückgewähr (§§ 57, 62 AktG) und des Erwerbs eigener Aktien (§§ 71 ff. AktG)	140
	a) Einlagenrückgewähr im Aktienrecht	140
	b) Verbot des Erwerbs eigener Aktien (§§ 71 ff. AktG)	141
	aa) Zulässigkeitsvoraussetzungen in § 71 Abs. 1 und 2 AktG	142
	bb) Erwerb eigener Aktien durch satzungsbeleitende Aktionärsvereinbarung	142
7.	Vinkulierungsbestimmungen in § 68 Abs. 2 AktG	144
	a) Die Übertragung von Aktien	146
	aa) Namensaktien	146
	bb) Inhaberaktien	147
	b) Die Vinkulierung nach § 68 Abs. 2 AktG	147
	c) Der Begriff der »schuldrechtlichen Vinkulierung«	149
	d) Unzulässige Umgehung der gesetzlichen Vinkulierungsbestimmungen?	150

aa)	Unterschiedliche Formen von Umgehung	151
aaa)	Umgehung der Vinkulierungswirkung.	151
bbb)	Umgehung der Vinkulierungsform	152
bb)	Schuldrechtliche Vinkulierung ohne Bindung gegenüber der Gesellschaft.....	153
cc)	Umgehung der Vinkulierungsbestimmungen bei Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft?	153
aaa)	Kein abschließender Charakter von § 68 Abs. 2 AktG über die statutarische Ebene hinaus	154
bbb)	Keine Analogie zu § 136 Abs. 2 AktG	155
ccc)	Keine generelle Neutralitätspflicht des Vorstands	156
ddd)	Kein Verstoß gegen die aktienrechtliche Gewaltenteilung	157
e)	Fazit: Zulässigkeit »schuldrechtlicher Vinkulierung«	159
8.	Restriktionen der Begründung von Entsenderechten in den Aufsichtsrat	159
a)	Bestellung des Aufsichtsrats (§ 101 AktG)	160
b)	Satzungsbegleitende Entsenderechte und ihre Grenzen	161
aa)	Grundsätzliche Zulässigkeit	161
bb)	Grenze der freien Übertragbarkeit	162
9.	Verbot von Stimmrechtsabspaltung und Mehrstimmrechten	165
10.	Umgehung gesetzlicher Stimmverbote, insbesondere § 136 Abs. 1 AktG	167
a)	Unwirksamkeit entsprechender Vertragsgestaltungen.....	167
b)	Folge für die Ausübung des Stimmrechts	168
11.	Unzulässigkeit der Stimmbindung nach § 136 Abs. 2 AktG.....	169
a)	Unzulässigkeit der Bindung an Weisungen der Verwaltungsorgane.....	170
b)	Zulässigkeit der Bindung an Weisungen einzelner Organmitglieder?	172
c)	Rückschluss auf die Zulässigkeit von Stimmbindungen generell	174
d)	Bedeutung für die Stimmrechtsausübung	175
12.	Unzulässigkeit bei Verstoß gegen § 405 Abs. 3 Nr. 4 bis 7 AktG.....	176
13.	Unzulässigkeit organisationsrechtlicher Sanktionsmechanismen	177
14.	Wettbewerbs- und kartellrechtliche Grenzen	179
a)	Allgemeines europarechtliches Kartellverbot (Art. 81 EG)	181

	aa)	Grundstruktur des Regelungszusammenhangs	182
	bb)	Verhältnis von Art. 81 EG zur FKVO	183
	cc)	Art. 81 EG als europarechtliches Kartellverbot.....	185
	b)	Nationales Recht (§§ 1 ff. GWB).....	188
III.		Rechtsfolgen der Unwirksamkeit	189
	1.	Grundlegende Erwägungen.....	189
	2.	Voraussetzungen der fehlerhaften Gesellschaft	190
	3.	Rechtsfolgen der fehlerhaften Gesellschaft	191
	a)	Grundkonstellation	191
	b)	Besonderheiten.....	192
D.		Durchsetzbarkeitsgrenzen satzungsbegleitender Aktionärsvereinbarungen	194
	I.	Durchsetzbarkeitshindernisse allgemeiner Art	194
	1.	Recht der BGB-Gesellschaft (§§ 705 ff. BGB); Kernbereichslehre	194
	2.	Testamentsvollstreckung (§§ 2197 ff. BGB).....	196
	3.	Treu und Glauben (§ 242 BGB)	198
	II.	Spezialgesetzliche, insbesondere kapitalgesellschaftsrechtliche Durchsetzbarkeitshindernisse.....	199
	1.	Aktienrechtlicher Gleichbehandlungsgrundsatz (§ 53a AktG)	199
	2.	Verstoß gegen die Vorschriften zum Erwerb eigener Aktien (§§ 71 ff. AktG)	199
	3.	Verstoß gegen die aktienrechtliche Treuepflicht	200
	a)	Das Konzept der gesellschaftsrechtlichen Treuepflicht	201
	aa)	Dogmatische Herleitung.....	202
	bb)	Konkrete Ausformung der Treuepflicht	203
	b)	Treuepflicht mit Blick auf satzungsbegleitende Aktionärsvereinbarungen.....	205
	aa)	Wechselwirkung	205
	bb)	Rechtsfolge bei Treuepflichtverstoß.....	206
	4.	Wettbewerbs- und kartellrechtliche Schranken	210
	a)	Europäische Zusammenschlusskontrolle nach der FKVO.....	210
	aa)	Zusammenschlusstatbestand von gemeinschaftsweiter Bedeutung (Art. 1 und 3 FKVO)	210
	bb)	Erhebliche Behinderung des Wettbewerbs (Art. 2 FKVO)	212
	cc)	Auswirkungen der europäischen Zusammenschlusskontrolle auf satzungsbegleitende Aktionärsvereinbarungen	213
	b)	Nationales Recht (§§ 35 ff. GWB)	215
	5.	Wertpapiererwerbs- und übernahmerechtliche Grenzen.	216

a)	Betroffene Gesellschaften.....	216
b)	Dreierlei Angebotsarten und verhaltensverpflichteter Adressatenkreis.....	217
c)	Veröffentlichungs- und Angebotspflicht.....	218
aa)	Pflichtangebot gem. § 35 WpÜG	218
bb)	Bedeutung für satzungsbegleitende Aktionärsvereinbarungen, Zurechnung gem. § 30 WpÜG	219
aaa)	§ 30 Abs. 1 WpÜG.....	219
bbb)	§ 30 Abs. 2 WpÜG.....	220
ccc)	Insbesondere: Poolgesellschaften	222
d)	Nichtberücksichtigung von Stimmrechten auf Antrag (§ 36 WpÜG)	224
e)	Befreiung von der Pflicht zu Veröffentlichung und Angebot (§ 37 WpÜG).....	225
f)	Rechtsfolgen bei Nichtbeachtung der Angebotspflicht	225
aa)	§ 60 WpÜG.....	225
bb)	§ 59 WpÜG.....	226
g)	Europäische Durchbrechungsregel (§ 33b WpÜG)	226
aa)	Anwendungsbereich	226
bb)	Regelungsmechanismus.....	227
cc)	Bedeutung für satzungsbegleitende Aktionärsvereinbarungen.....	229
h)	Rechtfertigung der Durchsetzbarkeitsgrenze anhand des Gesetzeszwecks	230
6.	Wertpapierhandelsrechtliche Grenzen	231
a)	Betroffene Gesellschaften.....	232
b)	Verhaltensverpflichtete Gesellschafterkreise	232
aa)	Grundsatz	232
bb)	Bezug zu satzungsbegleitenden Aktionärsvereinbarungen	233
cc)	Die einzelnen Zurechnungstatbestände.....	234
aaa)	§ 22 Abs. 1 WpHG.....	234
bbb)	§ 22 Abs. 2 WpHG: <i>acting in concert</i> , Poolgestaltungen	234
c)	Meldepflicht	236
d)	Nichtberücksichtigung von Stimmrechten (§ 23 WpHG)	236
e)	Doppelter Sanktionsmechanismus bei Nichtbeachtung der Meldepflicht	237
aa)	§ 39 WpHG.....	237
bb)	§ 28 WpHG.....	238
f)	Abgrenzung zum Aktiengesetz.....	238
g)	Überprüfung der wertpapierhandelsrechtlichen Grenzen anhand des Gesetzeszwecks	239
7.	Prozessuale Reichweite satzungsbegleitender Aktionärsvereinbarungen.....	240

a)	Prozessuale Durchsetzung schuldrechtlicher Verträge	242
b)	Beschlussmängelstreitigkeiten und Anfechtung von Hauptversammlungsbeschlüssen (§§ 241 ff. AktG)	245
c)	Die drei Urteile des Bundesgerichtshofs aus den Jahren 1983, 1986 und 1993	246
aa)	Allgemeine Problemstellung	246
bb)	Erwägungen des Bundesgerichtshofs in den 1980er Jahren	247
cc)	Übertragbarkeit der Rechtsprechung auf die Aktiengesellschaft	250
dd)	Aufgabe der Rechtsprechung im Jahre 1993?	252
d)	Rezeption der Rechtsprechung: das Verhältnis von Satzung und begleitender Aktionärsvereinbarung	256
aa)	Das strikte Trennungsgebot	258
bb)	Auslegung der Satzung anhand satzungsbegleitender Aktionärsvereinbarungen	259
cc)	Satzungsbegleitende Modifikation der Treuepflicht	260
dd)	Die übergeordnete Verbandsordnung	261
ee)	Vermittelnde Positionen	264
e)	Eigene Stellungnahme	265
aa)	Überschreitung des Wortlauts von § 243 Abs. 1 AktG	265
bb)	Unzureichende Begründung des Bundesgerichtshofs	266
cc)	Die Frage der Allseitigkeit der Gesellschaftervereinbarung	267
dd)	Passivlegitimation im Anfechtungsstreit	269
ee)	Kein Herauspicken der »Rosinen« in der Annäherung an die korporative Ebene	270
ff)	Fragwürdige Konsequenzen	270
gg)	Vergleich zum schuldrechtlichen und dinglichen Vorkaufsrecht	272
hh)	Seltenheit allseitiger satzungsbegleitender Aktionärsvereinbarungen	274
ii)	Fazit: Unterstützung der Trennungstheorie	274
f)	Einstweiliger Rechtsschutz	275
aa)	Überblick über die relevanten Vorschriften	275
bb)	Die Problematik einstweiligen Rechtsschutzes im Gesellschaftsrecht	277
aaa)	Unzulässiger Vorabeingriff in die Willensbildung der Gesellschafter?	277
bbb)	Entgegen stehender Wortlaut von § 894 ZPO?	278
ccc)	Verbot der Vorwegnahme der Hauptsacheentscheidung	279

ddd)	Differenzierung zwischen Unterlassung der und Verpflichtung zur Stimmabgabe?	279
eee)	Geringe praktische Auswirkungen der unterschiedlichen Ansichten	281
cc)	Bedeutung für satzungsbegleitende Aktiönärsvereinbarungen	281
dd)	Unterstützung der Trennungstheorie	284
g)	Grenzen schiedsgerichtlicher Vereinbarungen	285
aa)	§§ 1029 ff. ZPO	286
bb)	Schuldrechtliche Zuweisung von Beschlussmängelklagen an Schiedsgerichte	287
aaa)	Unzulässigkeit korporativer Schiedsklauseln	287
bbb)	Satzungsbegleitende Schiedsvereinbarungen	291
4. Teil: Zusammenfassung der Ergebnisse		293
Abkürzungsverzeichnis		313
Literaturverzeichnis		319
Sachregister		353